



# Parlamentarischer Vorstoss

## Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 142-2025  
Vorstossart: Motion  
Richtlinienmotion: ☒  
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.337

Eingereicht am: 10.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein  
Vorstoss Ratsorgan: Nein  
Eingereicht von: Arn (Muri b. Bern, FDP) (Sprecher/in)  
Kohler (Spiegel b. Bern, FDP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja  
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.09.2025

RRB-Nr.: 1125/2025 vom 29. Oktober 2025  
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat: **Annahme**

## Ergänzende Förderung von Lesekompetenz und Medienmündigkeit im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. zusätzliche Massnahmen zur Förderung der Lesekompetenz und der Medienmündigkeit in der digitalen Gesellschaft zu prüfen und umzusetzen, da die bisherigen Vorgaben des Lehrplans 21 in der Praxis nicht ausreichen, um dem veränderten Leseverhalten und den Konzentrationsproblemen junger Menschen wirksam entgegenzuwirken;
2. ein ergänzendes kantonales Förderprogramm für Lesekompetenz in Schulen zu lancieren, das speziell auf die Stärkung der Konzentrationsfähigkeit für längere Texte und die kritische Verarbeitung von Informationen aus digitalen und traditionellen Medien ausgerichtet ist;
3. die Zusammenarbeit mit Bibliotheken, Bildungsinstitutionen und der Wirtschaft zu verstärken, um nachhaltige Lesegewohnheiten zu fördern und die Fähigkeit zur kritischen Informationsverarbeitung gezielt zu verbessern.

### Begründung:

Der Lehrplan 21 enthält bereits Inhalte zur Lesekompetenz und zur Medienmündigkeit. Die Praxis zeigt jedoch, dass diese Massnahmen nicht ausreichen, um die Auswirkungen des veränderten Medienkonsums auf das Leseverhalten zu kompensieren.

Die aktuelle Studie des Lesebarometers zeigt, dass 40 Prozent der jungen Erwachsenen Schwierigkeiten haben, sich auf längere Texte zu konzentrieren. Dies hat direkte Auswirkungen auf die schulische und berufliche Entwicklung, das politische Verständnis sowie die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu erfassen.

Ein reines Verweisen auf den LP 21 genügt daher nicht – es braucht gezielte, ergänzende Massnahmen, um den veränderten Herausforderungen gerecht zu werden. Dies betrifft insbesondere die Förderung von längerer Konzentration, tieferem Textverständnis und kritischem Denken im Umgang mit digitalen Inhalten.

Begründung der Dringlichkeit: Der Einfluss sozialer Medien und digitaler Inhalte verändert das Leseverhalten rasant. Wenn wir nicht rasch handeln, droht ein langfristiger Kompetenzverlust, der die Bildungs- und Berufschancen einer ganzen Generation beeinträchtigt. Der LP 21 allein reicht nicht aus – der Kanton Bern muss gezielt handeln.

## Antwort des Regierungsrates

*Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine Motion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates (Richtlinienmotion), da ihre Umsetzung in der Kompetenz des Regierungsrates liegt (Art. 87 und Art. 88 Abs. 2 KV, sowie Art. 12 und Art 12a VSG). Der Regierungsrat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grades der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrages, und die Entscheidungsverantwortung bleibt beim Regierungsrat.*

Der Regierungsrat teilt die Einschätzung der Motionäre, dass die Förderung der Lesekompetenz und der Medienmündigkeit zentrale Voraussetzungen für schulischen Erfolg, berufliche Integration und eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft sind. Das Thema hat für den Regierungsrat hohe Priorität.

Der gesellschaftliche und digitale Wandel führt zu veränderten Lesegewohnheiten und zu Veränderungen bei der Konzentrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Es gehört zu den schulischen Schlüsselkompetenzen, sich über längere Zeit auf Texte zu konzentrieren, Texte sinnerfassend zu lesen und (digitale) Inhalte kritisch prüfen zu können. In der Schule werden deshalb gezielte Lesestrategien eingeübt und Wortschatz aufgebaut. In Zusammenarbeit mit den Eltern werden die Kinder im Aufbau von Lesekompetenzen unterstützt.

In den vergangenen Jahren wurden im Kanton Bern bereits umfassende und gezielte Massnahmen zur Leseförderung umgesetzt. Einige dieser Massnahmen beruhen auf dem in der Septembersession 2017 punktweise beschlossenen Vorstoss «Alle Jugendliche verfügen am Ende der Volksschule über eine ausreichende Lesekompetenz in der Erstsprache». Allen unten aufgeführten Massnahmen gemein ist, dass sie wirkungsbasiert, in Zusammenarbeit mit Fachexpertinnen und Fachexperten, entwickelt wurden. Über das Controlling der Abteilung Schulaufsicht des Amts für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) können die Angebote überprüft und mit neuen Erkenntnissen weiterentwickelt werden.

- **Lehrplan 21:** Leseförderung ist im Fachbereich Deutsch und in den überfachlichen Kompetenzen abgebildet. Mit den Modulen Medien und Informatik wird insbesondere die Medienmündigkeit aufgebaut. Somit haben die Schulen die Aufgabe, sowohl die Lesekompetenz als auch den reflektierten Umgang mit digitalen Medien über alle drei Zyklen zu fördern. Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache stehen für die Leseförderung zusätzliche Materialien und Unterstützungsmassnahmen bereit.
- **Umsetzungshilfen:** Die Plattform «Fächernet» des AKVB stellt umfangreiche Materialien, Links und Konzepte zur Leseförderung bereit. Das Angebot wird derzeit erweitert, u.a. mit Instrumenten zur sprachsensiblen Anpassung von Lernmaterialien. Eine Planungshilfe unterstützt die Umsetzung der Anwendungskompetenzen Medien und Informatik gemäss Lehrplan 21 in allen Fachbereichen.
- **Verankerung im Controlling:** Im aktuellen kantonalen Controllingzyklus 2022–2026 der Abteilung Schulaufsicht des AKVB ist die Entwicklung eines schulweiten Leseförderkonzepts verbindlich für alle Schulen vorgesehen.

- **Ausbildung Lehrpersonen:** In der Ausbildung auf den Stufen Zyklus 1 und 2 absolvieren die Studierende der PHBern verschiedene Vorlesungen und Seminare zum Kompetenzbereich Lesen mit verschiedenen Schwerpunkten, wie Schriftspracherwerb und Literatur. Im Zyklus 3 werden die angehenden Lehrpersonen bezüglich Leseförderung und Leseförderkonzepten ausgebildet. Im Institut für Heilpädagogik liegt der Fokus der Angebote auf Kindern, die Schwierigkeiten haben mit dem Lesen bzw. erschwerende Voraussetzungen mitbringen.
- **Weiterbildung und Beratung:** Das Institut für Weiterbildung und Dienstleistung (IWD) der PHBern bietet spezifische Kurse und Beratungsangebote für Schulleitungen, Steuergruppen und Lehrpersonen aller Zyklen zu den Themen Leseförderung und Medienbildung an.
- **Kooperationen:** Nationale Akteure wie das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) oder das Schweizerische Jugendschriftenwerk (SJW) ergänzen das kantonale Angebot und unterstützen Schulen bei der Literaturauswahl und Lesemotivation, z.B. mit dem Magazin «querlesen».
- **Schulbibliotheken:** Sie bieten einen niederschweligen Zugang zu Büchern am Ort des Lernens und fördern die Leselust, zum Beispiel mit Lesetandems.
- **Lehrmittel und digitale Werkzeuge:** Viele neue Lehrmittel setzen auf eine Verbindung von Sprachförderung und medialen Kompetenzen. Den Lehrpersonen stehen auch vermehrt digitale Werkzeuge zur Verfügung, etwa KI-gestützte Lesecoaches oder Hilfsmittel für adaptives oder barrierefreies Lernen. Diese können punktuell im Unterricht eingesetzt werden.
- **Frühförderung:** Auch im Vorschulbereich gibt es zahlreiche Massnahmen, die einen Beitrag leisten, um die Voraussetzungen für den Erwerb der Lesekompetenz zu schaffen. Die BKD unterstützt konkret das Angebot «Schenk mir eine Geschichte – family literacy» des Schweizerischen Institutes für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Das Projekt rückt die Bedeutung der Erstsprache ins Zentrum. Eltern und ihre Kinder hören Geschichten in ihrer Erstsprache oder in Deutsch. Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt es in der Frühförderung verschiedene Angebote, eines davon ist «Sprich mit mir». In diesem Kurs erhalten Eltern Informationen über die Sprachentwicklung und Hilfen für die Sprachförderung ihrer Kinder. Das Angebot wird von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern unterstützt. Für Kinder mit einer schweren Sprachentwicklungsstörung im Vorschulalter bietet die GSI umfangreiche Leistungen im Bereich Logopädie an.

Der Regierungsrat misst der Förderung von Lesekompetenz und Medienmündigkeit grosse Bedeutung bei. Vor diesem Hintergrund ist der Regierungsrat bereit, die bestehenden Massnahmen zu prüfen sowie punktuell bedarfsgerecht, zielgerichtet und effektiv zu erweitern. Er wird dazu mit den Bildungsinstitutionen, der PHBern und weiteren Anspruchsgruppen zusammenarbeiten, diese miteinander vernetzen, gesamtcurricular planen und dabei insbesondere, resp. weiterhin, auf die Wirkung der Massnahmen zur Steigerung der Lese- und Medienkompetenz hinweisen.

Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat aus den dargelegten Gründen, die Motion anzunehmen.

Verteiler

– Grosser Rat